



Präzisionsarbeit vom Pferderücken: Bevor Wilhelm von Leißnig, der „Sachse des Bösen“ im Turnier des Vorjahres um sein Leben und seine Ehre kämpfen musste, demonstrierte der schwarze Ritter seine Genauigkeit im Umgang mit der Lanze.

FOTO: RAIMUND VORNBAÜMEN

Ritter erobern Isselhorst

Mittelalterspektakel „Anno 1280“ entführt in längst vergangene Zeiten

VON LEONIE BARTSCH

■ Gütersloh. Tafeln, lagern, Handel treiben und feiern – genau wie die alten Ritter. Dazu gibt das Mittelalterspektakel „Anno 1280“ seinen Besuchern vom 3. bis zum 5. Juni Gelegenheit. Das dritte Jahr in Folge lädt Otto III., Graf von Ravensberg, zum mittelalterlichen Markt auf dem Hof Kruse in Isselhorst ein.

Über dreißig Schausteller elf verschiedener Mittelaltergruppen wirken an dem Spektakel mit. In historischem Kostüm leben sie drei Tage lang das Leben mittelalterlicher Ritter, Handwerker, Marktschreier, Bauern und Gaukler. Ziel ist es, die Besucher in das Jahr 1280 zu entführen.

„Wir legen viel Wert auf den historischen Hintergrund“, betont Nobby Morkes, einer der Veranstalter von Noa Entertainment. „Das hebt ‚Anno 1280‘ von anderen mittelalterlichen Märkten ab.“ So ist der Graf von Ravensberg eine historische Figur des 13. Jahrhunderts. Isselhorst liegt am südlichen Zipfel seines damaligen Herrschaftsgebietes.

Auf dem Markt kann das Mittelalter mit allen Sinnen erlebt werden. Diverse Musikgruppen begeistern auf Dudelsäcken, Trommeln und Lauten mit mit-

telalterlicher Musik. Die Marktschreier bieten typisch mittelalterliche Kleidung, Schmuck und Lederartikel feil. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt:

Mit Räucherwaren, Met, Kräutern und Gewürzen wird das Mittelalter für den Gaumen erfahrbar. Gaukler, Zauberer, Jongleure und Feuerspucker sorgen

für die Unterhaltung. Besonders begeisterten Graf Otto III. und seine Zeitgenossen sich für Ritterturniere – egal ob zu Fuß oder zu Pferde. Auch auf dem Hof Kruse treten die tapfersten Ritter in fünf Turnieren gegeneinander an. Die Rittergruppe Herold liefert sich mit Schwertern, Äxten, Fackeln und Dolchen spektakuläre Schaukämpfe, während die Reiter der Gruppe Mandschur Tengri in rasanten Reiterspielen ihr Können unter Beweis stellen.

„Besonders stolz bin ich, dass wir die Gruppe Corvus Corax für einen Auftritt gewinnen können“, freut sich Morkes. Auf dem großen „Freitagskonzert“ am 3. Juni, 20 Uhr, wird die Band mit Dudelsäcken und historischen Trommeln ihren populären Mittelalterrock zum Besten geben. Auch Wolfenmond, Sonor Teutonicus und TrRollheimen, ebenfalls Mittelalterbands, heizen dem Publikum mit Instrumenten von anno dazumal ein. Tickets für das Konzert sind im Fotostudio Susanne Clemens, Lindenstr. 16, für 17, 50 Euro oder an der Abendkasse für 22 Euro erhältlich. Der Markt öffnet seine Tore am Freitag, 3. Juni, von 19 bis 1 Uhr, am Samstag, 4. Juni, von 11 bis 24 Uhr und am Sonntag, 5. Juni, von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder.

Der Gastgeber

■ Der Bielefelder Dirk Zelmer alias Otto III., Graf von Ravensberg, lädt zur Zeitreise ins Mittelalter ein. 1280 war Ravensberg unter seiner Regentschaft. Er eröffnet den Markt nicht nur, sondern gibt sich auch bei den Turnieren die Ehre. Besonders freut er sich, in diesem Jahr Graf Johann II. zu Kiel und seine Gemahlin Gräfin Magarete von Dänemark samt Gefolge, dargestellt von der Holsteiner Mittelaltergruppe, begrüßen zu dürfen.

Das historische Vorbild wurde um 1246 geboren. Otto III. war von 1249 bis 1306 Graf von Ravensberg. Er wird als Sohn von Ludwig von Ravensberg und seiner Frau Adelheid von Dassel geboren. 1264 siegte Otto III. in der Fehde mit dem Grafen von Gesmold. Im Jahr 1267 nahm er auf Seiten von Erzbischof Engelbert II. von Falkenburg an der Schlacht bei Zülpich teil.

Am 12. Juli 1293 gründete Otto III. mit seiner Gattin



Erlädt ein: Dirk Zelmer, alias Otto III., Graf von Ravensberg, freut sich auf zahlreiche Besucher.

FOTO: LEONIE BARTSCH

Hedwig in Bielefeld ein Kanonikerstift. Es wurde festgelegt, dass mindestens zwölf Stiftsherren aufgenommen werden mussten und das Patronatsrecht ging an den Grafen von Ravensberg. Die Marienkirche wurde von einer Pfarrkirche zur Stiftskirche erhoben. Otto III. starb 1306 und ließ sich in dem von ihm gegründeten Stift neben seiner Frau beisetzen. Sein Sohn Otto IV. folgte ihm als Graf von Ravensberg.